

Donnerstag

den 17. October

1833.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1424. (2)

#### Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Weldeß wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der wohlblüthen k. k. vereinten kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 25. September 1833, Nr. 18478, 4408 D., die zur gedachten Cameral-Herrschaft gehörige Reiskjagd, in den Pfarren Obergörsch, Asp und Weldeß, am 21. October l. J. Vormittags um 9 Uhr, auf fünf nacheinander folgende Jahre, nämlich: seit 1. November 1833, bis hin 1838, mittelst öffentlicher Versteigerung in der hiesigen Amtskanzlei wird verpachtet werden. — Wozu die Pachtlustigen mit dem Besage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen vorläufig hier eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Weldeß am 1. October 1833.

Z. 1429. (2)

#### Verpachtung = Kundmachung.

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den diesfalls bestehenden Vorschriften von dem Wein- und Mostschanke, Branntweinschank und von dem Fleischconsummo in den Untersteuerbezirken Wippach, St. Veit, Schwarzenberg und Zoll des politischen Bezirkes Wippach auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1833 bis dahin 1834, oder wenn es die Pachtlichhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835 in Pacht überlassen werden wird. — Der einjährige Fiskalpreis für diese vier Untersteuerbezirke besteht bei dem Wein- und Mostschank, von den Gewerben und Buschenschank 3842 fl.; bei dem Branntweinschank von den Gewerben und Buschenschank 131 fl., und bei dem Fleischconsummo von den Gewerben, Fleischverleuten und zufälligen Schlachtungen 732 fl.; zusammen für alle drei Gewerbsclassen 4705 fl. — Die diesfällige Verpachtung wird im Wege der Ueberreichung der schriftlichen Offerte vorgenommen und den Pachtlustigen bedeutet,

daß sie ihre schriftlichen versiegelten Offerte bis 21. October l. J., Mittags 12 Uhr, bei dem gefertigten Inspectorate zu Adelsberg zu überreichen, diese mit der gehörigen Aufschrift zu bezeichnen und genau die Pachtanbote für jedes Steuerobject, wie auch die Dauer der Pachtung, ob sich nämlich diese auch auf das Jahr 1835 erstrecken soll, anzugeben. — Das Offert selbst ist mit dem gesetzlichen Badium, das in 10 o/o des Fiskalpreises zu bestehen hat, und entweder im Baaren, oder öffentlichen Fondsobligationen geleistet werden kann, zu belegen. Den Offerenten steht es frei, bei der Eröffnung der schriftlichen Anbote zugegen zu sein, übrigens wird bemerkt, daß die schriftlichen Offerte keine abweichenden Nebenbedingungen enthalten, überhaupt der Vorschrift gemäß ausgefertigt sein müssen, indem sonst diese, wie auch jene nicht mit dem Badium belegten Offerte als unbeachtet rückgestellt werden. — Die fernern Bedingungen sind ohnehin aus ähnlichen Pachtanschreibungen bekannt, welche aber auch bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können. — Adelsberg am 10. October 1833.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1425. (1)

#### Edict.

Nr. 1924.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Erfordung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv-Standes, nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf den 18. October d. J. Vormittags, nach Maria Mikolitsch, Bäuerinn von Traunk; auf den 18. October d. J. Vormittags, nach Bolte Ueko, Kausler von Raunidol; auf den 19. October d. J. Vormittags, nach Margareth Ivanz, Bäuerinn von Srobotnik; auf den 19. October d. J. Vormittags, nach Maria Stull, geb. Ivanz von Koplanou; auf den 21. October d. J. Vormittags, nach Francisca Spohrer, Fleischaekerinn aus dem Markte Reifnitz; auf den 22. October d. J. Vormittags, nach Andreas Bombitsch, Halbhändler von Germ; auf den 26. October d. J. Vormittags, nach Michael Novak, Realitätenbesitzer aus dem Markte Reifnitz, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieron etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sich so ge-  
wöhnlich anzumelden, als widrigen die Activ-Be-

träge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnis am 9. October 1833.

B. 1428. (2)

E d i c t.

Nr. 746.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Nicolaus Reher von Laibach, wider Joseph Jamnig zu Laak, wegen aus dem Urtheile vom 7. Juli 1832 schuldiger 265 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Bestern gehörigen, den Dominio Stadt Laak, sub Urb. Nr. 76 dienstbaren, und auf 206 fl. gerichtlich geschätzten Hauses in der Stadt Laak, Haus-Nr. 81, sammt dem dazu gehörigen Bierhause, den Waldungen, dann sonstigen Zugehör gemilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. August, 30. September und 30. October 1833, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco gedachten Hauses mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn die erwähnte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung hier bei Gericht einzusehen.

Laak am 27. Juli 1833.

**Anmerkung.** Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, und wird dieses Haus bei der nächstfolgenden letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

B. 1421. (2)

ad Nr. 1407.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Kobi von Patu, in die executive Feilbietung der, dem Schuldner Primus Kerschitsch gehörigen, zu Bemsonja, Haus-Nr. 6, liegenden, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 194, dienstbaren, und auf 519 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile, ddo. 8. November 1832, schuldigen 405 fl. 3 3/4 kr. M. M., sammt seit 4. October 1832 durch drei Jahre zurückgerechnet, verfallenen 4 0/10 Zinsen, und 8 fl. 57 kr. gerichtlich gemäßigten Klagskosten c. s. c., gemilliget, und es seyen zur Vornahme derselben die drei Tagungen: auf den 7. November, dann 7. December l. J., und 7. Jänner l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr, in Loco Bemsonja mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licita-

tionsbedingungen stets in dieser Amtskanzlei eingesehen, und davon Abschriften erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 3. September 1833.

B. 1426. (2)

E d i c t.

Nr. 580.

Von dem Bezirksgerichte zu Egg ob Podpersch, als Personalinstanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Eupantschitsch von Kolobratz, als der Dr. Johann Bürger'schen Frauen Erbinnen Johanna von Höfsern und Pauline Jobornigg und Peregrin Sumler'schen Cessionärs, de praesentato 12. Juni l. J., B. 580, wider Anton und Maria Glöre von Lutoviz, in die executive Veräußerung der, auf Namen Anton Glöre vergewährten, zu Lutoviz gelegenen, der löblichen Staatsherrschaft Michelsitten, sub Urb. Nr. 609 unterthänigen, gerichtlich auf 2895 fl. 35 kr. geschätzten 1 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und der auf 8 fl. 16 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen vom Anton Glöre aus dem Urtheile vom 12. Jänner 1830 schuldigen 569 fl., dann 40 fl., und aus dem Urtheile vom de eodem dato vom Anton und Maria Glöre rückständigen 100 fl. sammt Kosten und Zinsen gemilliget worden, und hiezu unter einem die Tagungen auf den 5. September, 5. October und 7. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten Tagung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Erstehungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Egg ob Podpersch am 5. October 1833.

**Anmerkung.** Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1430. (2)

E d i c t.

J. Nr. 1309.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Matthäus Korren und der Maria Korren von Draga, de praesentato 2. September 1833, die executive Feilbietung der, dem Joseph Korren von Draga gehörigen, sub Urb. Nr. 79, der Herrschaft Rassenfuß dienstbaren, gerichtlich auf 349 fl. 20 kr. geschätzten Hube, wegen aus den wirtschaftsämlichen Vergleich, ddo. 10. August und 17. September 1832, schuldiger 64 fl. 49 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme den 31. October, den 30. November und den 23. December 1833, jedesmal Vormittag um 9 Uhr, im Orte Draga mit dem Beisage bestimmt, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich geschätzten Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten

auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diebstahligen Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 3. September 1835.

3. 1420. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Burgamt Villach wird bekannt gemacht: Es sei in Folge der Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Klagenfurt, ddo. 19. September d. J., Nr. 6440, zur Vornahme der bewilligten öffentlichen Versteigerung des landrätlichen Marcushofes, Haus-Nr. 304/31, in der hiesigen obern Vorstadt, an der nach Italien führenden Haupt-Commerzial-Strasse, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Aeckern und Wiesen, lebenden und todtten Fahrnissen, und dem zur Herrschaft Burgamt Villach dienstbaren Hause, Nr. 30, die Tagsatzung auf den 16. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Realitäten, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, und in den nächst darauf folgenden Werktagen jedesmal Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Fahrnisse, im Orte des Marcushofes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß Nichts unter dem Schätzungswerthe verkauft werde, und daß im Falle, wenn die Realitäten, was zwar nicht zu vermuthen ist, nicht wenigstens um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, die Fahrnisse sodann nicht versteigert werden, diese sowohl zur Benützung als Landwirthschaft, wie auch wegen ihrer vortheilhaften Lage zu speculativen Unternehmungen sehr geeigneten Realitäten, werden um den gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswert von 11044 fl. 10 kr. E. M. ausgerufen, und dem Meistbieter unter den, bei diesem Bezirksgerichte sowohl, als auch beim Herrn Dr. Maximilian Mayer zu Klagenfurt, einzusehenden, und bei der obgedachten Tagsatzung in extenso kund gemacht werdenden Licitationsbedingungen, die Fahrnisse aber nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. Die Kauflustigen werden demnach zu dieser Versteigerung mit dem Bemerkten vorgeladen, daß sie bei dem genannten Bezirksgerichte und dem Herrn Dr. Maximilian Mayer, nebst den Licitationsbedingungen auch die umständliche Beschreibung und gerichtliche Schätzung aller einzelnen Realitäten inzwischen einsehen können. — Villach am 7. October 1835.

3. 1427. (2)

E d i c t.

Nr. 992.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschafft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Kofler, Handelsmann von Triest, durch Herrn Dr. Piller, wider Johann Walland, erklärte väterlich Anton Walland'schen Erben, in die executiv Feilbietung der, in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 1485 fl. 40 kr. E. M. geschätzten Behausung, Haus Nr. 19, in der Stadt Laß, sammt An- und Zugehör, Garten und Waldungen, ob schuldigen 856 fl. 40 kr. c. s. c. gemilliget, hierzu die erste Feilbietungstagung auf den 11. November, die zweite auf den 11. December l. J. und die dritte auf den 11. Jänner 1834, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Behausung mit dem bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem in die Kenntniß gesetzt werden, daß sie an obbestimmten Tagen zu den festgesetzten Stunden, in der Stadt Laß, sub Haus-Nr. 19, zu erscheinen, und die Licitationsbedingungen auch früher in der Gerichtskanzlei einsehen können.

K. K. Bezirksgericht Staatsherrschafft Laß am 19. September 1835.

3. 1436. (2)

Der hiesige Casino-Verein nimmt einen Custos mit einer jährlichen Gratification von 200 fl. und freier Wohnung auf. Competenten wollen sich schriftlich an die Casino-Direction wenden, und sich über ledigen Stand, bisherigen Dienste, Moralität und gute Handschrift ausweisen.

3. 1414. (3)

N a c h r i c h t.

Ich zeige hiemit hochachtungsvoll an, daß ich gegenwärtig am Hauptplaze, im Beschka'schen-Hause, Nr. 7, ersten Stock vorwärts, wohne, und fortan Hüte, Hauben, Chemisetten, Haar- und Seidenlocken, verfertige. Indem ich den hochverehrten Damen für den bisher mir zu Theil gewordenen Zuspruch verbindlichst danke und um die Fortdauer desselben bitte, empfehle ich mich zu fernern gefälligen Aufträgen.

Theresia Hertl,  
Wuschmacherinn,

# Samstag

Den 26. October

ist die Ziehung der beliebten

Realitäten = und Silberlotterie,

wobei gewonnen werden:

Das prächtige Herrschaftshaus, Nr. 157,

in Baden sammt Gärten und vollständiger Einrichtung, oder Ablösung

Gulden 200,000 Wiener Währung.

Das schöne Haus, Nr. 13,

sammt Papier = Machée = Fabrik in Kied, im Innkreise gelegen, oder Ablösung

Gulden 25,000 Wiener Währung.

Ein Silber = Tafel = Service

ganz neu, im modernsten Geschmacke, im Gewichte von 2500 Loth, im Werthe von

Gulden 12,500 Wiener Währung.

Ein Silber = Caffee = und Thee = Service

ganz neu, im Gewichte von 1500 Loth, im Werthe von

Gulden 7,500 Wiener Währung.

Eine Silber = Damen = Toilette

ganz neu, im Gewichte von 1000 Loth, im Werthe von

Gulden 5,000 Wiener Währung;

vereint mit

19,125 Nebentreffern im Betrage von Gulden 200,000 Wiener Währung.

Die Silbergewinnste sind gm Rohlmarkt, Nr. 1148, zu Jedermanns Ansicht aufgestellt.

Das Los kostet nur 4 Gulden Conv. Münze und bei Abnahme von 5 Losen wird das 6te gratis gegeben.

D Zinner,

k. k. privil. Großhändler, Comptoir Bauernmarkt, Nr. 581.

Losse, die in Wien bereits vergriffen sind, finden sich noch in geringer Wahl vorräthig bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaze, beim Mohren.